

## UMSCHAU

## ÖFFNUNGSZEITEN

Wildmarkt  
im Forstamt

**NEU PUDAGLA (OLM).** Zum Osterfest bietet der Wildmarkt des Forstamtes Neu Pudagla verlängerte Öffnungszeiten. Vom morgigen Sonnabend bis zum 10. April können die Liebhaber von Wildspezialitäten sich hier täglich mit Fleisch, Wurst oder Schinken eindecken. Wie Forstamtsmitarbeiterin Sylvia Schulz informiert, ist auch an den Osterfeiertagen jeweils von 11 bis 17 Uhr geöffnet. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass gerade am Gründonnerstag oder Ostersonnabend noch kurzfristig einen Festbraten suchen“, schildert sie. Die Öffnungszeiten während der Saison sollen dieses Jahr indes erstmals über einen Pachtvertrag mit einem privaten Betreiber abgesichert werden.

## VERLOSUNG

Freikarten für die  
Oldieparty im Club

**ANKLAM.** Am Sonnabend, 27. März, steigt die nächste Oldieparty im Anklamer Club in der Friedländer Landstraße mit DJ Eddy und einigen Überraschungen. Einlass ist ab 21 Uhr. Unsere Zeitung verlost dafür heute ab 14 Uhr vier Freikarten. Die erste vier Anrufer, die unter der Telefonnummer 03971 206731 durchkommen, gewinnen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## SPORTFEST

Anmeldung jetzt  
schon möglich

**OSTVORPOMMERN.** Senioren ab 50 Jahre sollten sich den Mittwoch, 14. April, schon mal vormerken: Von 14 bis 17 Uhr startet das große Seniorensportfest im Anklamer Volkshaus. Ausschreibungen für die Wettbewerbe gibt es bei Vereinen, der Anklam-Info oder im Anklamer Rathaus (03971 835139).

# Wissenschaftler auf der Suche nach Schlaganfall-Therapien



Die Lebensqualität von Schlaganfallpatienten könnte durch die teilweise Regeneration von Gehirnzellen verbessert werden.

FOTO: ARCHIV

**WORKSHOP** Neurologen aus mehreren EU-Staaten machen sich zur Zeit mit den Forschungsergebnissen ihrer Greifswalder Kollegen vertraut.

VON ANDREAS ZECHER

**GREIFSWALD.** Die Alten wussten: jeder Pommer hat in Greifswald „seinen“ Professor. In etwa gilt das auch heute noch und zwar nicht nur für Rücken, Herz und Lunge. Mit dem Ansteigen des Durchschnittsalters in der Region werden mehr und mehr die Neurologen bemüht. Sei es wegen eines Schlaganfalls, Symptomen von Parkinson, Alzheimer oder nervlicher Defekte am Muskelgewebe. Der Nordosten, so versichert Aurel Popa-Wagner liege bei der Häufigkeit von Schlaganfällen deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Der Professor ist Leiter des Labors für Molekulare Neurobiologie an der Neurologischen Universitätsklinik Greifswald.

„Schlaganfall ist die dritthäufigste Todesursache und die häufigste Ursache von Behinderung in unserer Gesellschaft“, sagt der Wissenschaftler. Mit seinen Kollegen erforscht er Therapiestrategien, die jenen Betroffenen helfen könnten, die nicht das Glück hatten, dass die verschlossenen Hirngefäße in kürzester Zeit nach dem „Schlaganfall“ durch Medikamenteneinsatz geöffnet werden konnten. Den übrigen 96 Prozent bleibt nur die Hoff-

nung, dass es gelingen möge, von dem Potenzial des Gehirns zu profitieren, sich nach Verletzungen zum Teil zu regenerieren.

Diese „Fähigkeit“ kann stimuliert werden. Der Wissenschaftler sieht da „zwei große neuroprotektive Strategien“. Zum einen, die Zuführung fremder Stammzellen an die geschädigten Stellen des Gehirns, zum anderen, die Stimulierung der eigenen „Reparatur-Kräfte“. Als Forscher setzt Popa-Wagner auf die zweite Möglichkeit. Durch elektrische Reize könnte das Wachstum eigener „Reparatur-Zellen“ vor Ort angeregt werden oder es würden Stammzellen aus dem Knochenmark in Kombination mit einem Wachstumsfaktor „geimpft“.

Dieses Projekt sowie die Erforschung von Therapie-Ansätzen bei Parkinson, Alzheimer, „Muskelschwund“ und anderen Defekten bilden ein Rahmenprogramm des Forschungsverbundes Neurowissenschaften an der Greifswalder Uni. Seit einem Jahr wird es von der EU gefördert. Die Gelder ermöglichen den Greifswalder Wissenschaftlern Aufenthalte in international renommierten Partnerinstitutionen, die Anschaffung von hochwertigem Laborgeräten und die Austragung international besetzter Workshops. Der erste findet derzeit in Greifswald statt. Nach der zunächst erfolgten Vernetzung innerhalb der neurowissenschaftlich tätigen Gruppen und dem Eingehen interna-

tionaler Kooperationen werden auf dieser Plattform in den nächsten Tagen den anerkannten Neurowissenschaftlern aus ganz Europa die ersten Ergebnisse der Greifswalder Kollegen präsentiert.



A. Popa-Wagner

## Schlaganfall ist dritthäufigste Todesursache.

# Richter sieht Schuld auf zwei Seiten

## NACHBARSCHAFTSSTREIT

In einem Usedomer Nachbarschaftsstreit sah sich das Amtsgericht als überfordert an.

**ANKLAM/USEDOM (AD).** In diesem Fall kann die staatliche Justiz nicht für Gerechtigkeit sorgen. „Wenn sich solche Dinge entwickeln, dass liegt es wohl an beiden Seiten“, kommentierte der Anklamer Amtsgerichtsdirektor Jörg Dräger; er stellte das Verfahren ein, die Kosten trägt die Staatskasse. Vor ihm auf der Anklagebank saß ein 25-jähriger Usedomer, der sich wegen Beleidigung und Bedrohung verantworten musste. Über längere Zeit hinweg soll er seine Nachbarn drangsaliert haben. Dabei sollen Worte gefallen sein wie „Wenn du morgen zur Arbeit fährst, wirst du dein blaues Wunder erleben.“

Doch die als Zeugin geladene 20-jährige Freundin des Angeklagten erzählte vor Gericht von einer Begebenheit, die nicht in der Anklageschrift steht: Als sie zu zweit im Wohnzimmer vor dem Fernseher saßen, „gab es plötzlich einen Knall – so, als ob ein großer Stein aus Grundstück gefallen ist“. Anschließend sei vom Nachbargrundstück Wasser gegen die Fensterscheiben gespritzt worden. Daraufhin hätten sie und ihr Freund die Polizei gerufen. Ein in den Zeugenstand gerufener Beamter bestätigte diese Anzeige und berichtete außerdem, dass die Nachbarn schon seit einiger Zeit zerstritten seien. „Bereits mehrfach haben sie uns gerufen“, schilderte der Ordnungshüter. Für Richter Dräger stand damit fest: „Es ist keine Klärung möglich.“ Und an den Angeklagten wie auch an die als Nebenklägerin auftretende Nachbarin richtete er den Appell: „Ich erwarte von beiden Parteien, dass sie aufeinander zugehen.“

## Auszeichnung für Schulhort

**HERINGSDORF.** Der Schulhort „Alte Feuerwache“ in Heringsdorf erhält heute die Auszeichnung „Haus der kleinen Forscher“. Um 13.30 Uhr wird die Plakette feierlich am Gebäude des Hortes angebracht. Überreicht wird die Auszeichnung von Meike Elias, die Fach- und Praxisberaterin der Volkssolidarität und Netzwerkkoordinatorin des „Haus der kleinen Forscher“ ist.

# Rückkehr zum Seniorenbeirat

**OSTVORPOMMERN (LAN).** „Tschüss und Hallo“, sagen Günter Wade-witz und Heinrich Meyer im ostvorpommerschen Seniorenbeirat. Nachdem beide vor kurzem aus dem Gremium verabschiedet wurden, hat der Sozialausschuss des Kreises jetzt der „Wiederaufnahme“ einstimmig zugestimmt, obwohl das Hin und Her für Verwirrung unter den Ausschuss-Mitglie-

dern sorgte. Günter Wade-witz und Heinrich Meyer aus Groß Ernhthof hätten schließlich bereits bei ihrem Abschied angekündigt: „Wir haben ja gar nicht die Absicht aufzuhören“, wie einige Mitglieder schilderten.

Von 15 möglichen Plätzen im Seniorenbeirat seien jedoch nur 13 besetzt worden. „Das war eine Fehl-information an den Vorsitzenden,

dass die beiden Herren nicht mehr auf der Liste sind“, erklärte der Ausschussvorsitzende Christian Bartelt (FDP). „Müssen die jetzt ihre Ausscheidungsprämie zurückerhalten?“, fragte Hans-Jürgen Hahn (Die Linke) scherzend. Er erfuhr jedoch, dass es für die Männer „nur“ einen Blumenstrauß und „warme Worte“ gab, wie Christian Bartelt erzählte.

# Fußambulanz contra Amputation

**GESUNDHEIT** Amputationen könnten verhindert werden. Deshalb gibt es im Klinikum Karlsburg eine Fußambulanz.

**OSTVORPOMMERN (NK).** „Kein Arzt möchte Amputationen vornehmen, doch leider kommen viele Diabetiker zu spät, um diesen schweren Eingriff noch verhindern zu können“, sagt Oberarzt Dr. Jörg Reindel, Internist und Diabetologe im Klinikum Karlsburg. Die Zahl der jährlichen Amputationen aufgrund eines diabetischen Fußsyndroms sei in Deutschland innerhalb der vergangenen zehn Jahre von 29 000 auf derzeit etwa 40 000 Amputationen gestiegen. Im Diabetes-Klinikum Karlsburg möchte man diesem Trend entgegenwirken und bietet den Patienten ab sofort eine Fußambulanz an. Sie übernimmt die vor- und nachstationäre Betreuung von Diabetikern mit einem Fußsyndrom und hilft den Hausärzten bei der fachlichen Abklärung.

Das diabetische Fußsyndrom ist eine der häufigsten Folgeerkrankungen des Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) und umfasst jegliche Veränderungen am Fuß von Pa-

tienten mit Diabetes. Angefangen von Verschwielen bis hin zu Geschwüren. Jeder vierte Diabetiker ist im Laufe seines Lebens von einer solchen Fußläsion betroffen. Weil viele Patienten zusätzlich an einer Nervenschädigung litten, würden sie Verletzungen und Wunden gar nicht mehr spüren und Infektionen könnten sich rasch aus-

breiten, erklärt Reindel. „In Karlsburg gewährleisten wir nun die interdisziplinäre Behandlung für die Betroffenen. Ein Spezialistenteam aus Diabetologen, Radiologen, Gefäßchirurgen, Fußchirurgen, Podologen und orthopädischen Schuhmachern garantiert die optimale Betreuung bei kurzen Wegen“, betont der Mediziner. Gleichzeitig ap-

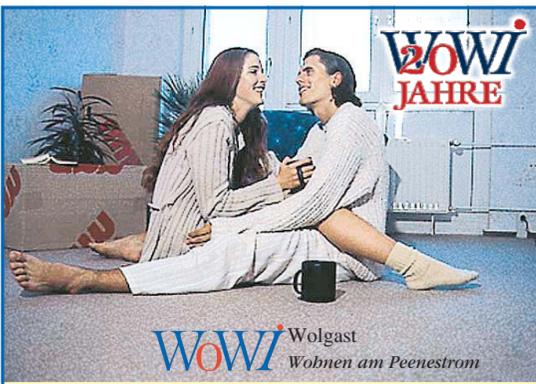
pelliert er an Diabetiker und ihre Hausärzte, den Füßen mehr Beachtung zu schenken, sie regelmäßig nach Druckstellen abzusuchen und gründlich zu pflegen.

Anmeldungen zur Fußambulanz (mit Überweisung des Hausarztes) nimmt telefonisch Cornelia Peters unter der Rufnummer 038355 701397 entgegen.



Eliza Seidel kommt aus einer Fachpraxis in Wolgast und kümmert sich um die medizinische Fußpflege in der Diabetesklinik Karlsburg.

FOTO: KLINIK



**WOWI** Wolgast  
Wohnen am Peenestrom

**Wohnen, leben, urlauben am Tor zur sonnenreichen deutschen Ostseeinsel Usedom.**

**Wir erfüllen Ihren Wunsch nach passendem Wohn- und Gewerberaum!**

Ihr Angebot unter: [www.wowi-wolgast.de](http://www.wowi-wolgast.de)

**Wolgaster Wohnungswirtschafts GmbH**  
Mühlentritt 5 • 17438 Wolgast • Tel. 03836 27150 • E-Mail: [wowi@wowi-wolgast.de](mailto:wowi@wowi-wolgast.de)

**Sicheres und modernes Wohnen am Peenestrom**

**Großer Brautkleiderverkauf**

Wir verkaufen aus unserem Lager über 150 Brautkleider **ab 198,00 € auf die aktuelle Kollektion 20% Rabatt!**

**Le Mariage** Groß- u. Einzelhandel  
Königstraße 61, 95028 Hof  
Kollektionsinfos: [www.le-mariage.de](http://www.le-mariage.de)  
Verkaufsinfos: 0 92 81 - 8 62 03

**Sa. 27.3.2009, Hotel Neptun, Rostock-Warnemünde**  
**So. 28.3.2009, Hotel Baltic, Zinnowitz (Insel Usedom)**  
jeweils 10-17 Uhr

Herrenausstattung und Herren-Hochzeitsmode von Digel, Kimo und Wilvorst  
**zum Messepreis mit 20 % Rabatt**  
auf die neue Kollektion!

**K. for Men**  
Heerstraße 2, 14052 Berlin  
Telefon: 0 30 - 35 13 45 60  
[www.k-for-men.de](http://www.k-for-men.de)

